

PASTA  
MISTA

2  
REZEPTE  
FÜR DIE  
LEBE

SUSANNE

FÜLSCHER

CARLSEN



versinken. Unter meinem rechten Turnschuh klebt Klopapier – schlimmer, ich ziehe eine bestimmt fünfzehn Zentimeter lange Papierschlange hinter mir her! Wie peinlich ist das denn?! Deswegen hat Sonia also wie irre gegluckt und Angelo nonstop gegrinst. Ich befreie mich rasch von dem Papier und werfe es in den nächsten Mülleimer. Mr Smart schnappt sich Mamas Rollkoffer, Angelo nimmt meinen und dann steuern wir den Ausgang an.

*Typisch! Liv, die Chaos-Queen.*

Das Erste, was ich sehe, als wir in die flirrende Mittagshitze treten, sind Palmen. Ganz echte Palmen

mit mega-ausladenden Kronen. Autos hupen, ein Mann reißt die Wagentür auf und schimpft wild gestikulierend, aber in meinen Ohren klingt es wie eine wunderschöne Melodie. Mein Blick wandert weiter über die Straße bis zum Jachthafen mit den wie hingetupften weißen Booten und ich könnte schreien vor Glück.

Weil ich in Italien bin!

Bei Angelo!

Am türkisblauen Meer!

Und weil die wahrscheinlich irrsten Wochen meines Lebens vor mir liegen. Obwohl es auch eine Art Testphase

für uns als deutsch-italienische Patchworkfamilie ist. Mama und Roberto wollen gucken, wie wir es miteinander aushalten. Die beiden spielen nämlich schon länger mit dem Gedanken, dass wir alle in eine größere Wohnung in München ziehen. Und dann als richtige Familie zusammenleben.

„*Avanti!*“, ruft Roberto und steuert ein klappriges, klatschmohnrotes Auto an. Ups, es sieht echt so aus, als würde demnächst die Tür rausfallen oder die Stoßstange abbrechen.

„Passen wir da alle rein?“, will ich wissen.

„Klar“, sagt Angelo, während er schon

unser Gepäck im Kofferraum verstaut.  
„Sonia ist doch nur eine halbe Portion.“

Das stimmt. Sonia will mal Ballerina werden und ist megadurchtrainiert, aber auch megadünn. Trotzdem müssen wir uns ziemlich quetschen, als wir uns auf die Rückbank setzen. Sonia rechts außen. Ich links außen. Angelo in der Mitte. Kaum sitzen wir, kommen seine Finger angekrabbelt und seine Hand schiebt sich in meine.

Autsch, Elektroschock!

Aber es fühlt sich so gut an!

Auch wenn es ein bisschen peinlich ist, vor Mama, Mr Smart und Sonia Händchen zu halten.

Roberto startet den Wagen und lässt die Fenster ein Stück runter, damit die Hitze entweichen kann. Klimaanlage? Fehlanzeige. Mama sieht schon aus wie kurz vorm Kollaps.

„Wir nehmen die Autobahn“, sagt Roberto und fädelt sich in den dichten, ziemlich chaotischen Verkehr ein. „Das kostet zwar ein paar Euro, aber es geht schneller.“

Während der Fahrt hagelt es Fragen. Wie der Flug war. Ob wir heute Morgen nicht zu früh aufstehen mussten. Ob wir hungrig sind und vielleicht unterwegs an einem Autogrill etwas essen möchten. Oder ob wir lieber bis zum Mittagessen